



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 11.12.2008

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Garlin
Herr Stadtrat Gehring
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Späh
Frau Stadträtin Vollmer
Herr Stadtrat Wiest

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Herzhauser

entschuldigt:

Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Handtmann

Verwaltung:

Herr Keinath, Liegenschaftsamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Frau Ludwig, Ordnungsamt
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Raumel, Stadtbücherei
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Herr Simon, Hauptamt
Frau Stolz, Schriftführung
Herr Walz, Gebäudemanagement
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung des Hauptausschusses gefasster Beschlüsse	206/2008
2.	Besucherbefragung Klösterle 2008	232/2008

Die Mitglieder wurden am 04.12.08 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 05.12.08 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 206/2008 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Wortmeldung nimmt der Hauptausschuss davon Kenntnis.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 232/2008 zur Kenntnisnahme vor.

OB Fettback verweist auf das erfreuliche Ergebnis. Man sei sich bewusst, dass eine Besucherbefragung lediglich eine begrenzte Aussagekraft habe. Sie werde jedoch belastbarer durch den Vergleich mit vorangegangenen Befragungen. Die Ursache für die Verbesserung des Meinungsbildes liege bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, denen er seinen Dank ausspreche. Die verlängerten Öffnungszeiten seien ein Ausfluss aus der tariflich erhöhten Wochenarbeitszeit. So habe man die Samstagsöffnung quasi zum Nulltarif bekommen.

StR Abele bestätigt aus seiner beruflichen Erfahrung, dass man hier mit einfachen Mitteln repräsentative Werte ermittelt habe. Das Ergebnis habe sich signifikant verbessert. Es werde deutlich, dass dies mit dem Verhalten der Mitarbeiter zusammenhänge. Ein Wert von 1,7 in der Gesamtbeurteilung sei positiv, auch wenn in der Regel bei persönlichen Befragungen immer besser beurteilt werde. Die getroffenen Maßnahmen zeigten Wirkung. Es sei sinnvoll, diese Art von Querschnittsvergleichen in einem Turnus von fünf bis sechs Jahren zu wiederholen. Die CDU-Fraktion spreche der Verwaltung ein Lob zu diesem Ergebnis aus.

StRin Drews bestätigt das insgesamt gute Ergebnis. Man habe offensichtlich Verbesserungsvorschläge aufgenommen und umgesetzt. Ihr seien jedoch aus jüngster Zeit zwei Einzelfälle bekannt, bei denen der Behördenbesuch sehr unterschiedlich verlaufen sei. Im einen Fall habe die Anmeldung bei der Einwohnermeldestelle zügig und perfekt funktioniert. Im anderen Fall sei das Prozedere sehr umständlich gewesen. Es habe sich dabei um eine Familie gehandelt, die aus dem Ausland zugezogen sei, mit vier Kindern, die teilweise in unterschiedlichen Städten, beziehungsweise Ländern, geboren wurden. Es sei also nicht so, dass es nicht noch ein paar Sachen zu verbessern gäbe. Insgesamt sei man jedoch zufrieden und danke der Verwaltung.

StR Vollmer betont, dass sie keine negativen Erlebnisse habe. Sie wolle sich kurz fassen und Frau Ludwig und den Mitarbeitern danken. Sie erkundigt sich nach den Parkmöglichkeiten vor dem Haus.

StR Späh verweist auf die gute Note, die zeige, dass man dazugelernt habe. Er möchte wissen, weshalb weniger Personen befragt worden seien, ob es möglich sei, die Öffnungszeiten zu vereinheitlichen und ob andere Dienststellen ebenfalls befragt würden. Die von den Bürgern genannten Kritikpunkte müsse man angehen.

StR Funk schließt sich den positiven Wortmeldungen an. Er bemerkt, dass alle Fraktionen zu einer Wortmeldung zugelassen worden seien, obwohl es sich lediglich um eine Informationsvorlage handle.

OB Fettback antwortet, dass auch andere Bereiche der Verwaltung regelmäßig befragt würden. Der von Frau Drews genannte Vorgang sei ein Einzelfall. Man unternehme viel in Sachen Mitarbeiterweiterbildung und stelle hierfür einen verhältnismäßig großen Etat zur Verfügung. Die Kurzzeitparkplätze vor dem Haus seien häufig frei. Es handle sich fast um einen Insidertipp. Bei Gelegenheit müsse man jedoch über Parkmöglichkeiten nachdenken, jedoch nicht für Besucher, sondern für Mitarbeiter.

Herr Simon ergänzt, dass man etwa einmal pro Jahr eine Befragung in einer städtischen Dienststelle durchführe. Unterschiedliche Öffnungszeiten bei den verschiedenen Ämtern ließen sich nicht vermeiden. Manche Sachgebiete seien nur mit einer Person besetzt. Hier könne man keine durchgehenden Sprechzeiten anbieten. Die Anzahl der Besucher und somit der Befragten schwanke. Man habe über den selben Zeitraum befragt wie beim vorigen Mal.

Frau Ludwig berichtet, dass Umbaumaßnahmen im Klösterle geplant seien. Man gehe weg von der Thekenlösung und biete dem Kunden eine Sitzgelegenheit am Schalter. Der Eingangsbereich sei im Winter sehr kalt, was jedoch ein bauliches Problem sei. Die Beschilderung wolle man im Zuge des Umbaus ebenfalls ändern. Die Mitarbeiter des Hauses würden jedoch offensiv auf Kunden zugehen, die nach der zuständigen Stelle suchen würden. Der von Frau Drews geschilderte Fall sei vermutlich etwas komplizierter gewesen. Die Mitarbeiter bemühen sich, gründlich und sorgfältig zu arbeiten.

StR Dullenkopf widerspricht der Einschätzung der Parksituation im Innenhof. Er habe neulich beim Notariat selbst einen Parkplatz gesucht. Dabei habe er festgestellt, dass lediglich ein Fahrzeug mit einem Parkschein dort geparkt haben. Alle anderen seien Mitarbeiterfahrzeuge gewesen, die mit einer Ausnahmegenehmigung im Hof geparkt hätten. Dies sei nicht Sinn und Zweck der Regelung. Einem Mitarbeiter sei es zuzumuten, sein Fahrzeug in die Tiefgarage zu stellen und bei einer Dienstfahrt abzuholen, während ein Besucher, der für fünf oder zehn Minuten ein Amt aufsuche, eher die Kurzzeitparkplätze in Anspruch nehmen sollte.

OB Fettback meint, dass dieses Thema an anderer Stelle vertieft werden müsste.

Der Hauptausschuss nimmt somit von der Drucksache Nr. 232/2008 Kenntnis.

Hauptausschuss, 11.12.2008, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadträtin:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Stolz
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann